

Pro Turmbergbahn

Nach 55 Betriebsjahren in zweiter Generation muss die 1888 eröffnete Turmbergbahn wieder erneuert werden. Da zwischen Talstation und der Straßenbahn-Endhaltestelle die Reisekette durch einen steilen Fußmarsch unterbrochen ist, soll diese Lücke nun durch eine Bergbahnverlängerung geschlossen werden. Dafür wurde bereits 1915 nach Plänen von 1907 die Bergbahnstraße mit einer acht Meter breiten Vorhaltetrasse und beidseitigen Fahrbahnen angelegt. Ab etwa 1930 erfolgte die Wohnbebauung.

Jetzt wehren sich eine Handvoll Anwohner massiv gegen die lautlose Standseilbahn, weil diese sich in ihrer freien Fahrt mit dem PKW behindert fühlen. 5.600 Unterschriften sind gesammelt gegen die 200 m Gleisverlängerung.

Durch die direkte Anbindung an das Straßenbahn- und Busnetz werden klimabewusste Autofahrer vermehrt die Bergbahn statt des PKWs als Zubringer in das Landschaftsschutzgebiet „Turmberg“ benutzen und somit einen Beitrag zur Vermeidung von Luftschadstoffen leisten.

Wenn autofreie Innenstädte gefordert werden, müssten erst recht auch autofreie Landschaftsschutzgebiete gefordert werden.

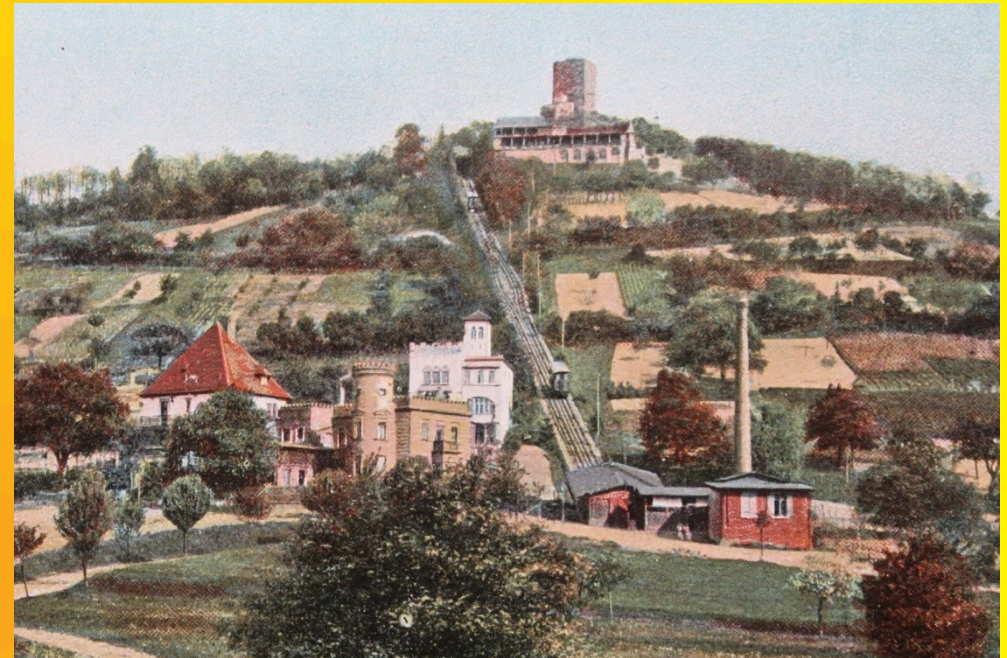
Der im September 2021 in Karlsruhe tagende PRO BAHN Bundesverbandstag missbilligte alle gegen den ÖPNV und die Turmbergbahn gerichtete Aktivitäten.

Durlach, 17.09.2021

PRO BAHN Regionalverband Mittlerer Oberrhein/Südpfalz.

Gerhard Stolz, Ullrich Müller

Kontakt: mittlerer-oberrhein@pro-bahn-bw.de



Turmberg um 1900

Ansichtskarte Sammlung Günther Widmann



Bergbahn 2020



Verlängerung geplant seit 1907